

LANDESLIGA OST

Kantersieg nach Trainerdrohung

GROSSRAUM PERG. Auch wenn kein Neuer auf der Bank Platz nahm, kann man bei DSG Union Naarn von einem Trainereffekt sprechen. Nachdem Hubert Ebenhofer die Rute seines Rücktritts ins Fenster gestellt hatte, rissen sich dessen Kicker im Heimderby gegen Baumgartenberg am Riemen.

von REINHARD SPITZER

„Obwohl wir durch Karl Fröschl wieder einen schnellen Gegentreffer hinnehmen mussten, hatte der Gegner keine Chance“, war Ebenhofer vom Auftritt seiner Mannschaft angetan, „jetzt gilt es, uns im kommenden Auswärtsspiel gegen Aufsteiger Edelweiß Linz zu bestätigen.“ Baumgartenbergs Problem war, dass die Offensivkräfte diesmal



Zu einem 3:2 in Ottensheim spielte sich Union Perg (re. Andi Reisinger). (Pirkes)

ganz und gar nicht zur Geltung kamen. „Die haben wir perfekt aus dem Spiel genommen“, bestätigt Ebenhofer, der einen Triplepack von Harald Klinger sowie einen Treffer von Jasmin Majdankic bejubeln durfte. Für die Ulmer-Elf netzte außerdem Dietmar Wagner ein.

Torjäger bei bester Laune

Immer besser in Schuss kommt Benjamin Tautscher. Nach seinem Doppelpack bei Union Katsdorfs 4:2 in Dietach hält der Paradedürmer bei acht Saisontoren und ist ex aequo mit Marius Bogdan (Edelweiß) Zweiter der Schützenliste.

Angeführt wird diese von Szabolcs Szegletes. Beim 3:2 von Union Perg in Ottensheim erzielte der Ungar seine Saisontreffer neun und zehn. ■

HÄUSLBAUER

Reinhard Spitzer
r.spitzer@tips.at



Harald Klinger als Maßstab

Dass er sich derzeit intensiv mit dem Häuslbauen beschäftigt, hinderte Naarns Stürmer Harald Klinger nicht, gleich drei Tore zum 4:2 gegen Baumgartenberg beizusteuern. Was auch langsam Zeit wurde. Denn bisher nur vier Saisontore entsprechen nicht unbedingt dem Leistungsvermögen des offensiven Geistes. In der abgelaufenen Meisterschaft hatte Klinger nach acht Runden um zwei Bummerl mehr und Naarn elf statt sieben Punkte auf dem Konto. Was beweist, wie wichtig der Goalgetter für seine Mannschaft ist. Der Ruck gegen Baumgartenberg kam wohl zum rechten Zeitpunkt. ■

REGIONALLIGA MITTE

Florian ärgerte Rotjacken

ST. FLORIAN. Drei beinharte Spiele in Serie hatte St. Florian zu absolvieren. Das beste nach Niederlagen gegen St. Stefan im Lavanttal und Pasching war das 1:1 zuletzt gegen Titelfavorit GAK.

von REINHARD SPITZER

„Wir haben gut begonnen und in der ersten Spielhälfte keine zwingende Tormöglichkeit des Gegners zugelassen“, erinnert sich Cheftrainer Willi Wahlmüller an das dritte Saisonunentschieden. „Den Treffer von Markus Hermes nach nur neunzehn Minuten haben wir uns redlich verdient.“ Als die mehr als 1500 Zuschauer in der Grazer UPC-Arena, in der auch die Stars von Bundesligist Sturm nach dem Rund treten, die steirischen „Rotjacken“ zur



Wieder zu seiner alten Form gefunden hat Stürmer Markus Hermes. Foto: Meier

Pause mit einem Pfeifkonzert bedachten, besannen sich diese ihrer Stärke und setzten zu einem Sturm auf das Florianer Gehäuse an. Vorerst ohne Erfolg. „Den Ausgleich durch Michael Tieber haben wir erst kassiert, als wir die Partie bereits wieder unter Kontrolle hatten“, zeigt sich Wahlmüller mit dem Erreichten aber zufrieden.

Brüderliche Kombination

Den Matchball für die „Sängerknaben“ vergab Daniel Guselbauer, als er eine Maßflanke seines Zwillingbruders Michael per Kopf aus fünf Metern nicht im gegnerischen Gehäuse unterbrachte. „Das wäre des Guten auch zu viel gewesen“, gab Wahlmüller unumwunden zu. Nachsatz: „Geärgert hätte ich mich über drei Punkte auch nicht.“ ■